

# Umgehen mit Neid bei Beförderung...

Beitrag von „Scooby“ vom 28. März 2010 19:05

Zitat

Ich vermute, dass das diejenigen, die den Stundenplan erstellen anders sehen.

Ich bin einer von "diejenigen" und ich sehe das nicht anders. Die Wünsche (bei manchen würde "Ansprüche" besser passen), die von Teilzeitleuten manchmal gestellt werden, engen einen bei der Stundenplanerstellung extrem ein, vor allem, wenn man es so vielen wie möglich recht machen will. Klappt dann mal was nicht, schlägt einem teilweise schon heftiger Unmut entgegen. Natürlich sind das Einzelfälle; trotzdem kommt das vor.

Ich bin Mitarbeiter der Schulleitung in einer Schule, an der 80% der Lehrkräfte nicht jeden Tag da sind (das liegt daran, dass wir noch im Aufbau sind und viele Kollegen deshalb an andere Schulen teilabgeordnet sind). Spontane Absprachen sind so gut wie unmöglich, auch Konferenztermine zu finden, mit denen alle einverstanden sind, ist sehr schwierig. Wenn ich wählen dürfte, würde ich gerne so viele Vollzeitleute im Haus haben wie möglich.

Schule als moderner Arbeitgeber muss natürlich den berechtigten Ansprüchen der Eltern, die Familie und Beruf vereinbaren müssen, Rechnung tragen. Ich sehe aber auch die Kehrseite: diejenigen, die nicht "um 12 wegmüssen, weil da der Kindergarten schließt", machen eben häufig die Arbeit der anderen mit, die dann liegen bleibt. Ich will das nicht verallgemeinern: Wir haben auch sehr engagierte Teilzeit-Leute, die extrem gut organisiert sind, sich sehr für die Schule engagieren und deshalb verdient auch schon in jungen Jahren befördert worden sind. Aber ich kenne eben auch einige Fälle, die ihre Teilzeit-Mentalität sehr bestimmt vertreten...

Zur Ausgangsfrage: Je höher du steigst, desto kälter wird es. Wer führen will, muss damit leben, dass man es nicht allen recht machen kann und sich rechtzeitig ein dickeres Fell zulegen, sonst wird das auf Dauer sehr belastend.